

Anti-Merkel-Demonstration in Prag



☒ Bundeskanzlerin und Invasionschefin Angela Merkel tourt zurzeit durch Europa, um den EUdSSR-Mitgliedstaaten ihre Willkommendiktatur schmackhaft zu machen. Am frühen Donnerstagnachmittag traf sie, begleitet von mehreren Protestkundgebungen, zu einem Gespräch mit Ministerpräsident Bohuslav Sobotka in Prag ein. Sobotka hatte aber davor schon in den Medien verlauten lassen, Tschechien sei gegen dauerhafte Flüchtlingsquoten und wolle auch keine Befugnisse dazu an Brüssel abgeben. „Wir haben eine klare Haltung, und an dieser wird sich auch nach dem Besuch von Frau Merkel in Prag nichts ändern.“, so der Ministerpräsident. Ähnlich deutlich waren auch die Proteste der Bürger zum Merkelbesuch: „Merkel und Islam raus“ oder „Der Islam gehört nicht zu Europa“, hieß es ebenso wie, „Merkel tötet Europa“ und „Angela, Sie sind nicht willkommen“.

(Von L.S.Gabriel)

Wohl im Bestreben, dass die deutsche Kanzlerin die Botschaft auch verstehe, wurden Blätter mit der deutschen Aufschrift „Merkel muss weg“ an die Demonstranten verteilt. Und einige Tschechen skandierten auch auf Deutsch.

Nur noch 18 Prozent der Tschechen sind Merkel wohlgesinnt. Sogar Putin ist mittlerweile beliebter als die deutsche Kanzlerin. Die Menschen bringen mit Merkel nur „Flüchtlinge“

und Kriminalität in Zusammenhang: „Ich habe in der Zeitung gelesen, dass sie kommt. Aber ich brauche sie hier, ehrlich gesagt, nicht. Wir haben hier alle die Nase voll von Frau Merkel. Sie hat die ganzen Flüchtlinge eingeladen, und nun sollen wir die Suppe auslöffeln. Nicht mit uns“, oder: „Jetzt hat sie mit dem Terror in ihrem eigenen Land die Quittung bekommen. Wir wollen diese Islamisten, Terroristen und Kopfabschneider nicht bei uns haben“, konnte man schon vor ihrem Besuch aus der Bevölkerung hören.



Tatjana Festerling und Edwin Wagenveld mit PEGIDA-Niederlande waren auch vor Ort:



Hier im Video ab Min. 7.00 Tatjana Festerlings Rede vor dem Parlamentspalast:

Wie zu erwarten hat Ministerpräsident Sobotka Merkel eine Abfuhr erteilt: „Wir können keinem System zustimmen, das auf verpflichtenden Quoten zur Umverteilung von Flüchtlingen besteht“, stellte er klar. An der ignoranten Zerstörererin perlt das aber ab, wie Wasser auf Teflon. In gewohnter „Wir schaffen das“-Manier erklärte sie: „Ich denke, wir bleiben im Gespräch.“

Beim Treffen mit Präsident Milos Zeman wird Merkel wohl auch keinen Blumentopf in Sachen Invasionsübernahme gewinnen. Zeman, auch ein Freund klarer Worte, hatte bereits zu Beginn der inszenierten Asylkrise seine Haltung gegenüber den mehrheitlich aus wirtschaftlichen Gründen „Geflohenen“ klar gemacht: „Wir haben Flugzeuge und Schiffe, die Tausende von Menschen aufnehmen können. Transportmittel gibt es viele, wichtiger ist aber der Wille der Politiker zu einer derartigen

Lösung.“ Und Merkel empfahl er zu erkennen, dass die ‚Willkommenskultur‘ unsinnig ist“,

An den Tschechen wird sich Europas Reiseleiterin für das Elend der Welt also wohl die Zähne ausbeißen.

Am Mittwoch wurde sie in Estlands Hauptstadt Tallinn von den Bürgern empfangen: